

Wie alles begann

Die Geschichte vom Nürsche Friedle

Es war einmal ein kleines Dörflein namens Weilheim.

Die fleissigen Bewohner dieses Dörfleins gingen stets ihren Arbeiten und Pflichten mit Bedacht nach. So auch der Eigenbrödler Fridolin, welcher stets Tag und Nacht am Köhlerplatz ausserhalb von Weilheim anzutreffen war. Hier hatte er immer etwas zu tun, denn mit viel Verantwortung musste Fridolin Kohlenmeiler überwachen und aufrechterhalten.

Diese Aufgaben mussten zu jeder Uhrzeit ausgeübt werden, weshalb er in einer Höhle am Köhlerplatz hauste.

Aufgrund der grossen Distanz zum Dorf, war Fridolin nur selten am Dorfleben beteiligt. Aus Einsamkeit legte er sich zwei Geissen zu, die mit ihm in der Höhle am Köhlerplatz lebten. Der im Dorf bereits als seltsamer Einsiedler bekannte Fridolin, bekam von den Dorfbewohner schnell den Namen:

Nürscher Fridle.

Heute wird der Waldmensch Fridolin vom Narrenverein Weilheim jedes Jahr zur Fastnachtszeit zum Leben erweckt.

Und wenn er nicht gestorben ist, dann haust er noch heute am Köhlerplatz!